



Jutta Hüls stellt ab Sonntag Aquarelle im Seniorenbüro aus. Den Verkaufserlös will sie dem künftigen Bürgerverein zukommen lassen.

FOTO: DIETMAR WÄSCHE

Kunst gibt Bürgerverein Starthilfe

Initiativkreis Gerthe steht vor dem Aus. Akteure suchen neue Form, um sich im Stadtteil zu engagieren. Jutta Hüls verkauft ihre Bilder „als Anschubfinanzierung“

Von Sabine Vogt

Gerthe. Der Initiativkreis Gerthe (InGe) steht vor seiner Auflösung. Der Zusammenschluss von Geschäftsleuten aus der Fußgängerzone kann nicht mehr genug Aktive ausweisen, die sich weiterhin so vielfältig für die Gerther Innenstadt engagieren könnten. InGe veranstaltet seit Jahren den Weihnachtsmarkt, das Kinderfest sowie die Trödelmärkte und kümmert sich darum, dass das Stadtteilzentrum ein bisschen grüner wird.

Stadtteil lebenswert erhalten

Der aktuelle Vorstand ist noch bis März im Amt. Um kein Loch entstehen zu lassen, soll nun ein Bürgerverein gegründet werden. „Wenn es alle diese Feste und Veranstaltungen nicht mehr gäbe, würde Gerthe verkümmern. Wir wollen doch unseren Stadtteil lebenswert erhalten“, sagt Marion Kensy (InGe), die sich maßgeblich für alle Angebote einsetzt und alles managt. Sie war es auch, die die Pro-

jektgruppe „Schöner leben im Stadtteil“ losgetreten hat. Und hier will sie ansetzen, um mit neuen Ideen und Zielsetzungen einen Verein zu gründen. „Vorrangig wollen wir mehr Treffpunkte in Gerthe schaffen. Früher nutzten die Menschen den Markt und die Fußgängerzone für Begegnungen, das geht heute nicht mehr.“

Das bedarf vieler Vorbereitungen. Ein erstes Treffen gab's bereits mit Akteuren von InGe, verschiedener Gruppen, von „Schöner leben“ sowie vom Seniorenbüro

Nord. „Ich rechne damit, dass wir im Frühjahr soweit sind, die Gründungsversammlung abhalten zu können“, sagt Marion Kensy.

Unterstützen will auch Martina Houben vom Seniorenbüro die Bestrebungen, den Stadtteil nicht zu vernachlässigen. Auch sie setzt auf das Engagement der Bürger. „Es gibt einen großen Bedarf, etwas zu verändern.“ Es gehe vor allem auch um kleine Aktivitäten; „jeder kann gucken, wo er sich einsetzt, ob es um die Pflege der Blumenkübel in der Fußgängerzone geht, oder um

die Öffnung des Kiosks ‚Kaffee ane Bude‘.“ Andere Stadtteile könnten als Vorbild dienen, etwa Nachbarn, die Kennenlern-Feste veranstalten. Houben ist überzeugt, dass sich Gerther finden, die mitmachen würden: „Ab jetzt wird nicht mehr gejammert, sondern verändert“, so ihr resoluter Appell.

Malerin seit 15 Jahren

Jutta Hüls gibt Bastelkurse im Seniorenbüro. Jetzt stellt sie dort eine Auswahl ihrer Aquarelle aus. Auch sie strebt ein Engagement im Bürgerverein an. „Wenn ich Bilder verkaufen kann, spende ich das Geld als Anschubfinanzierung“, sagt die Hobbykünstlerin, die bereits auf vielen Ausstellungen zu Gast war.

Seit 15 Jahren malt sie schon, hat sich in der Aquarelltechnik in einer Kunstpraxis ausbilden lassen. „Ich experimentiere aber auch gern mit Materialien und Motiven“, sagt sie. Alles, was mit Wasserfarben und Papier funktioniert, hat sie bereits ausprobiert, sogar Malerei auf Küchentüchern.

Versammlung am 7. November

■ Die **Vernissage von Jutta Kühn** ist am Sonntag (5.), 11 bis 13 Uhr, im Seniorenbüro Nord, Gerther Straße 20. Die Bilder bleiben dort für drei Monate hängen.

■ Die **nächste Versammlung** von Akteuren für den künftigen Bürgerverein ist am Dienstag, 7. No-

vember, 19.30 Uhr, in der Gaststätte Ehrenmal, Heinrichstraße. Wer Interesse hat: einfach vorbeischaun.

■ **Ideen für die künftige Arbeit,** Teilnahme und Ausrichtung des Vereins nimmt Marion Kensy entgegen: 0176/31 59 78 44.